

MA/ste p.B.22.11.0.(K).

Bern, den 29. Oktober 1984

PERSÖNLICH
UND VERTRAULICH

Notiz für Herrn Staatssekretär E. Brunner
Herrn Generalsekretär A. Glesti

Protokolldienst EDA /
Hierarchische Stellung /
Personelle Dotierung

Gestatten Sie mir, im Zusammenhang mit der randvermerkten
Angelegenheit auf folgende Punkte hinzuweisen.

1. Stellung des Protokolldienstes und des Protokollchefs

Die Stellung des Protokolldienstes als "Wurmfortsatz" der
Zentralen Dienste entspricht in keiner Weise seiner Bedeu-
tung, noch hält sie einem Vergleich mit Protokoll-(Abtei-
lungen/Direktionen) vergleichbarer Länder stand.

Der Departementschef hat daher eine administrative Aufwertung
mehrmals verbindlich in Aussicht gestellt (und zwar nicht,
wie gewisse Leute meinen, im Zug von Chur nach Bern) und
Herrn Erard gewissermassen mit der Ausführung betraut.

Nachdem eine Beförderung aufgrund mangelnder Gradjahre im
Moment nicht möglich ist, gebe ich der bestimmten Hoffnung
Ausdruck, dass der zweite Weg gewählt wird, nämlich derjenige
einer Neueinstufung des Protokolls. Diese Lösung würde ich
ohnehin als angemessener betrachten, weil das Problem dann
grundsätzlich gelöst würde und die Besserstellung nicht nur
mir, sondern auch meinen Mitarbeitern zugute kommt.

Ich werde den Departementschef persönlich nicht mehr mit
dieser Frage befassen, noch habe ich die Absicht, entsprechende
Avancen anderer Bundesräte auszunützen.

Andererseits wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mein Anliegen anlässlich Ihres bevorstehenden Gesprächs mit Herrn Bundesrat Aubert unterstützen könnten. Ich kann mir nicht vorstellen, dass dem Vorschlag einer Besserstellung des Protokolls im Rahmen des Bundesrates Opposition erwachsen wird.

2. Spezialzulage

Im Sinne einer offenen Politik Ihnen gegenüber (und um nicht in den Verdacht der "Salami-Taktik" zu geraten), möchte ich darauf hinweisen, dass ich auf die Frage der funktionsbedingten Zulage des Protokollchefs zurückzukommen gedenke.

3. Personelle Dotierung

Die Notwendigkeit eines zusätzlichen diplomatischen Mitarbeiters erachte ich als zur Genüge nachgewiesen. Gemäss allgemeiner Ansicht funktioniert mein Dienst ausgezeichnet. Dies ist dem ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeiter im Bundeshaus zu verdanken, einem Einsatz, der nicht ad infinitum geleistet werden kann. Aus der Tatsache, dass der Protokolldienst ja bestens klappt, den Schluss abzuleiten, dass kein zusätzlicher Mitarbeiter gebraucht werde, ist ebenso ungerecht wie gefährlich. Er würde uns für die besonderen Anstrengungen gewissermassen bestrafen und übersieht zudem, dass viel wichtige Arbeit (die bereits einmal aufgelistet worden ist) laufend liegen bleibt.

Obwohl Herr Bundesrat Aubert Herrn Feller als neuen Mitarbeiter vorgeschlagen hat, sehe ich durchaus ein, dass andere Überlegungen dagegen sprechen. Ich habe mich den Gesamtinteressen unseres Departements nie verschlossen. Andererseits gebe ich der ganz bestimmten Hoffnung Ausdruck, dass

dem Protokolldienst nun ohne weiteren Verzug ein bestens qualifizierter Diplomat (wenn möglich mit einer einsatzfreudigen Ehefrau) zugewiesen wird, der seine Tätigkeit zu Beginn des Jahres 1985 aufnehmen sollte. Dies, zusammen mit einem sinnvolleren Einsatz von Frl. Cossi, wird es mir ermöglichen, den an uns gestellten Anforderungen zu entsprechen

* * *
* *
*

Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen für Ihr Verständnis
entsprechende Massnahmen im voraus meinen besten Dank aus-
sagen möchte.

Der Protokollchef:

(Johannes J. Manz)

Kopie an:
Herrn Erard